

## **BÜHNENBILD**

*Es genügen ein Tisch und fünf Stühle.*

Wenn das Spiel beginnt, sitzen Anton, Hans, Karin und Sabine am Tisch.

**HANS**

*blickt ungeduldig auf die Uhr*

Wo bleibt der Kerl denn? Es ist schon gut zehn Minuten nach Ich-weiß-nicht-was.

**SABINE**

*trocken*

Genau deshalb kommt er nicht.

**HANS**

*verduzt*

Wie? Was?

**SABINE**

Weil er vermutlich nicht weiß, wann Ich-weiß-nicht was ist.

**HANS**

Ach, rede doch keinen solchen Schmarren daher! Du weißt genau, daß ich acht Uhr meinte.

**SABINE**

*mit toderenster Mine*

Ich weiß das schon, aber der Josef nicht ...

**ANTON**

*auffahrend*

Herrschaftszeiten, wenn er nicht will, dann soll er sagen, leckt mich am Arsch, ich mag nicht! Aber einfach wegbleiben...

**KARIN**

*beruhigend*

Der wird schon kommen. Außerdem können wir ohne ihn gar nicht spielen. Er hat ja die Manuskripte.

*Josef kommt aus dem Publikum.*

**JOSEF**

*hebt beide Arme*

- Entschuldigung ... Entschuldigung. Ich komme gerade vom Notar.

**HANS**

Was hattest du beim Notar zu tun?

**JOSEF**

Wegen dem Testament von meinem verstorbenen Onkel.

**KARIN**

Sag bloß, du hast was geerbt?

**ANTON**

Ich habe heute morgen schon das Gefühl gehabt, daß

heute noch einer eine Runde ausgibt.

**JOSEF**

Da bleibt dir das Maul sauber.

**SABINE**

Warum? Hast du nichts geerbt?

**JOSEF**

*finster*

Doch, einen alten Verbandskasten. Aber den Inhalt haben wir anschließend gleich aufgebraucht.

**ANTON**

Dann bist du also leer ausgegangen?

**JOSEF**

Nein, zwei Schläge ins Gesicht habe ich schon einstecken müssen. Willst du die Hälfte?

**ANTON**

Danke, kein Bedarf.

**HANS**

*zu Josef*

Wo hast du die Manuskripte?

**JOSEF**

*schlägt sich die Hand vor die Stirn*

Vergessen.

**ANTON**

Wie kann ein Mensch so alt werden, ohne Hirn.

**JOSEF**

*sauer*

Hast du vielleicht noch nie was vergessen?

**ANTON**

Ich vergesse nie etwas. Wir haben vor zwanzig Jahren den "Jedermann" gespielt. Da kann ich fast noch den ganzen Text.

**KARIN**

Also, dann sag mal etwas aus dem "Jedermann".

**ANTON**

*geht in Positur, räuspert sich, holt tief Luft. Dann mit völlig normaler Stimm*

Jedermann.

*Alle lachen.*

**JOSEF**

Ist das alles?

**ANTON**

Was glaubst du, wie oft der Name in dem Stück fällt.

Das macht mindestens ein Viertel des Stückes aus, und ich kann noch den Text.

**HANS**

*sarkastisch*

Das ist ja unheimlich witzig ... Du kannst jetzt gleich beweisen, wie gut du dir Text merken kannst ...

**ANTON**

Wie denn? Wir haben ja keine Textbücher.

**HANS**

Brauchen wir auch nicht. Das ist jetzt grad recht, daß der Josef die Bücher nicht mitgebracht hat. Ich wollte nämlich ohnehin erst mal einen Klassiker mit euch proben...

**JOSEF**

*trocken*

Ich habe doch gewußt, daß ich die Bücher vergessen kann.

**SABINE**

Hans, komm jetzt bloß nicht mit dem Jedermann.

**HANS**

Wir versuchen uns an Wilhelm Tell.

**JOSEF**

Was denn? Den Armbrustjongleur? Warum spielen wir nicht was von Shakespeare?

**ANTON**

Ha? Was für ein Bier?

**JOSEF**

*seufzend*

Daß du den alten Shakespeare für eine Biersorte hältst, hätte ich mir ja denken können ... Kennst du den Spruch: Sein oder nicht sein ...

**ANTON**

*fällt ihm ins Wort*

... welche dämliche Frage? Ist es nicht sein, dann wird es halt von ihr sein.

**SABINE**

Das geht ganz anders. Sein oder nicht sein, was für ein Designer?

**KARIN**

Ich wäre eher dafür, daß wir ein Märchen spielen. Die Schöne und das Biest, zum Beispiel, und ich spiele die Schöne.

**JOSEF**

*schwärmend*

Oder Dornröschen, und ich spiele den Prinzen ...

**ANTON**

Wenn wir Dornröschen spielen, dann bist du höchstens der Küchenjunge, der die Ohrfeige bekommt.

**HANS**

Wenn ihr jetzt fertig seid, kann ich wieder mal was

sagen.

**JOSEF**

*mit viel Pathos*

Wohl fiebert meine Seele, der wohlige Worte willig Ohr zu schenken.

**ANTON**

*trocken*

Ich habe es doch gewußt, daß wir den nicht mehr lange durchbringen. Den stecken sie bald in eine Zwangsjacke.

**JOSEF**

*klopft Anton auf die Schulter*

Aber das wäre doch schön. Dann könnte ich dich jeden Tag besuchen.

**HANS**

Ist jetzt endlich Ruhe? Wir spielen jetzt den Wilhelm Tell, weil ich von dem Stück einen Teil auswendig kann.

**ANTON**

*deutet auf Hans*

Der Knabe lebt!

**HANS**

*strahlend*

Richtig. Das ist ein Satz aus Wilhelm Tell.

**KARIN**

*ungeduldig*

Dann laßt uns doch endlich anfangen. Ich will jetzt Theater spielen.

**HANS**

Also gut, verteilen wir die Rollen ...

**JOSEF**

Ich spiele den Tell!

**HANS**

Nein, ich spiele den Tell, und du bist mein Sohn.

**ANTON**

Genau. Dann kann er dir den Apfel von der Birne schießen. Und ich bin der Landvogt.

**HANS**

Gut, du spielst den Geßler.

**ANTON**

*mit Nachdruck*

Ich spiele den Landvogt!

**JOSEF**

Der Geßler ist doch der Landvogt, du Kamell!

**ANTON**

*heroisch, als wäre er schon der Landvogt*

He, was erlaubt er sich? Weiß er denn nicht, wen er vor sich hat?

**JOSEF**

Einen saudummen Dackel.

**ANTON**

Wo sind meine Söldner?! Er soll sofort um einen Kopf kürzer gemacht werden.

**SABINE**

Jetzt bringst du wieder alles durcheinander. Er muß sich doch erst den Apfel von der Birne schießen lassen, bevor du ihn einen Kopf kürzer machen lassen kannst.

**HANS**

Ruhe jetzt! Die Sabine spielt den Söldner Frießhart...

**ANTON**

Jetzt sei nur so gut, Hans. Die Sabine kann doch keinen Söldner spielen.

**SABINE**

Hast du eine Ahnung. Ich kann alles spielen.

**ANTON**

Das kannst du eben nicht. Dazu fehlt dir eben etwas ...  
*deutet es mit Daumen und Zeigefinger an*

**SABINE**

*hat es gar nicht gesehen, mit Nachdruck*

Gib mir einen blauen Fetzen, und ich spiele dir das Mittelmeer.

**ANTON**

*grinsend*

Du kannst vielleicht das Rauschen des Meeres spielen ...

**HANS**

Schluß jetzt! Die Sabine spielt den Söldner Frieshart, und die Karin den Söldner Leuthold.

**KARIN**

*schnell, bevor Anton etwas sagen kann*

Sag jetzt bloß nicht noch mal, ich könnte keinen Söldner spielen!

**ANTON**

*trocken*

Zu dir habe ich es auch noch gar nicht gesagt.

**HANS**

Dann behalte es bitte auch für dich.

*deutet auf Sabine, Karin und Anton*

Und ihr drei spielt gleichzeitig auch das Volk.

**SABINE**

Auch noch eine Doppelrolle.

**JOSEF**

Das ist bestimmt nicht schwer. Das Volk hat damals nicht viel zu sagen gehabt. Damals herrschte überall Diktatur.

**HANS**

*erklärend*

Diktatur ist das Gegenteil von Demokratie.

**JOSEF**

Aber am Ergebnis ändert sich nichts. Bei einer Diktatur macht der Staat was er will, und das Volk hat nichts zu sagen. Bei einer Demokratie darf das Volk mitreden, aber der Staat macht was er will.

**ANTON**

Demokratie heißt, daß jeder sagen kann, was er will, und deshalb...

**KARIN**

*fällt ihm ins Wort*

Aber es braucht dir auch niemand zuzuhören.

**HANS**

So ist es. Und jetzt ist Schluß der Debatte ...

**ANTON**

Moment! Moment! Du kannst von mir nicht verlangen, daß ich das Volk spiele.

*stark betonend*

Ich bin der Landvogt!

**HANS**

*seufzend*

Na schön. Dann spielen eben nur die Karin und die Sabine das Volk. Wenn ich Volk sage, sagt ihr immer abwechselnd den Text auf. Und jetzt fangen wir an. Josef, komm, wir treten von dort auf. Wir beginnen mit der Szene mit dem Hut auf der Stange.

*Hans und Josef gehen ein Stück zur Seite und treten dann auf. Im folgenden Dialog versucht jeder, dem Stück in Sprache und Betonung, sofern es sich um den Originaltext handelt, gerecht zu werden. Hans gelingt es einigermaßen. Den anderen kaum, und das sollte vor allem sehr komisch klingen.*

**HANS**

*zu Josef*

Du sagst jetzt: Ei, Vater, sieh den Hut dort auf der Stange.

**JOSEF**

Ei, Vater, sieh den Hut auf der Stange dort.

**HANS**

Was kümmert uns der Hut. Komm, laß uns gehen.  
*zu Sabine*

Frießhart: In des Kaisers Namen haltet an und steht.

**SABINE**

In des Kaisers Namen! Haltet an und steht!